

## „Fährt bald ein Zug nach Nirgendwo?“

P  
R  
E  
S  
S  
E  
M  
I  
T  
T  
E  
I  
L  
U  
N  
G

Landtagsabgeordneter Schneck besucht Betriebsrat der VLG: "Klare Bedingungen für den Verkauf der OHE"

**Der Landtagsabgeordnete Klaus Schneck hat die Personalvertretung der VLG in Gifhorn besucht, um sich über die möglichen Folgen des Verkaufs der OHE zu informieren.**

CDU und FDP haben im Niedersächsischen Landtag entschieden, dass die Osthannoverschen Eisenbahnen AG (OHE) verkauft werden soll. Die VLG ist ein 25-prozentiges Beteiligungsunternehmen der OHE, jetzt könnte dieser Anteil auch einzeln verkauft werden. Der Landkreis Gifhorn ist mit 3,2 Prozent Miteigentümer des OHE-Konze ebenso die Stadt Wittingen mit 0,5 Prozent und der Flecken Brome mit 0,1 Prozent. „Es muss sichergestellt werden, dass die Infrastruktur im ländliche Raum nicht durch weitere Privatisierung beeinträchtigt wird“ so Schneck.

Die SPD Landtagsfraktion stellt klare Bedingungen beim beabsichtigten Verkauf der Landesanteile der OHE. "Das Unternehmen ist für eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur im Nordosten unseres Landes und vor allem für den Landkreis Gifhorn von großer Bedeutung", sagte der SPD-Landtagsabgeordnete Klaus Schneck. "Deshalb muss sich die Landesregierung vor einem möglichen Verkauf vertraglich zusichern lassen, dass die Unternehmensgruppe nicht zerschlagen wird." Außerdem müsse ausgeschlossen werden, dass ein möglicher Käufer bei der OHE weder Arbeitsplätze noch Sozialleistungen abbaut. Die Betriebsratsvorsitzende der VLG, Eva Lowes sagte dazu: „Hoffentlich müssen wir durch den Verkauf keine Einschnitte hinnehmen, das wäre eine Katastrophe für uns.“

Die SPD hat einen Entschließungsantrag in den Landtag eingebracht, in dem konkrete Anforderungen an die Vertragsverhandlungen zwischen der Landesregierung und einem möglichen Käufer formuliert wurden. Über den Antrag wurde erstmals im März Plenum in Hannover beraten. Die Fraktionen von CDU und FDP haben diesen Antrag in der vergangenen Woche dann im Haushaltsausschuss des niedersächsischen Landtages abgelehnt.

"Nicht nur die Beschäftigten brauchen klare, juristisch wasserdichte Zusagen eines potenziellen Käufers", sagte Schneck. "Auch die regionale Wirtschaft ist darauf angewiesen, dass das Güterverkehrsnetz erhalten bleibt. Zudem müsse die Landesregierung strikt darauf achten, dass sich im Schienenverkehr keine neuen Monopole bilden." Deshalb wollen wir verhindern, dass die Landesregierung vorschnell ein Bieterverfahren einleitet und damit Fakten schafft. Die Möglichkeit für regionale Lösungen auch unter der Beteiligung der Kommunen, muss erhalten bleiben."

Die Osthannoversche Eisenbahnen AG (OHE) betreibt den Schienengüterverkehr auf eigenen Strecken und dem Netz der Deutschen Bahn AG. Zu den von ihr genutzten Netzen gehören im Landkreis Gifhorn die Strecken Wittingen-Celle, Wittingen-Rühen und Wittingen-Wahrenholz. Über Tochterunternehmen deckt die OHE auch Straßengüterverkehre, Hafendienste und Personenverkehre sowie ergänzende logistische Dienstleistungen ab. Dazu gehören im Landkreis Gifhorn Buslinien und der Umschlag im Wittinger Hafen. Der OHE-Konzern hatte im Jahre 2004 einen Umsatz von ca. 107 Mio. Euro und eine Belegschaft von ca. 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Land hält einen Anteil von 40,20 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft. Weitere Gesellschafter sind der Bund mit 33,8 Prozent, die Regio AG mit 8,9 Prozent, der Landkreis Celle mit 4,7 Prozent sowie weitere Kreise, Städte und Gemeinden mit zusammen 12,4 Prozent.